

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1905

298 (21.12.1905) Zweites Blatt

Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10. In der Expedition und den Abzügen abgeholt, monatlich 60 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Luisenstraße 24. Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsliste: Nr. 8144. Spreßstunden der Redaktion: 12—1 Uhr mittags. Redaktionschluss: 1/2 10 Uhr vormittags.

Inserate: die einseitige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/2 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftshunden der Expedition: vormittags 1/2 8—1 Uhr und nachmittags von 2—1/2 Uhr.

Nr. 298.

Zweites Blatt.

Karlsruhe, Donnerstag den 21. Dezember 1905.

25. Jahrgang.

Zum Proteste gegen die neuen Steuerpläne.

Nastatt, 19. Dez. In voriger Woche protestierte eine im Rappen stattgefundene, sehr zahlreiche Versammlung gegen die neue Steuerpläne. Gemeindeführer hatte das Referat übernommen.

(1) Emmendingen, 18. Dez. Die gestern gegen die neue Steuerpläne in der Eimerhalle hier abgehaltene Protestversammlung war trotz des schlechten Wetters sehr gut besucht. Der Referent S. W. G. Straßburg schilderte in etwa 1 1/2 Stunden die Entwicklung der Steuerpläne in Deutschland und wie in Baden nach, wie fortwährend die Steuererträge auf diesen Konsummarkt angewandt wurde, jedoch derselbe bisher schon mit 70 Millionen Mark belastet ist. 40 Millionen Mark sollen aber jetzt wieder herausgeschoben werden. Da diese Erhöhung den Ruin Tausender von Kleinbetriebern, sowie das Verlöschen Tausender von Arbeiterfamilien bedeute, so sei es die Pflicht insbesondere der Arbeiterklasse, gegen die geplante Verschlechterung ihrer ohnehin schon sehr traurigen Lage aufs ärmste Front zu machen. Auch die Stellung des Zentrum als dieser Vorlage wurde kritisch beleuchtet, da ein Abgeordneter eines bad. Reichstagswahlkreises auf Anfrage vonseiten seiner Wählerchaft sich dahin ausdrückte, daß er nur gegen die Inlandssteuer stimmen könne, trotzdem ihm aber bekannt sein muß, daß unsere heimischen Erzeugnisse den ausländischen Tabak nicht entbehren können. Aus dieser Weigerung ist ersichtlich, daß auch jetzt die Partei für „Recht und Wahrheit“ die Interessen ihrer Wähler mit Rücksicht treibt.

In weiteren Verläufe der Versammlung wurde dann eine vom Vorsitzenden bekannt gegebene Resolution folgenden Inhalts einstimmig angenommen: „Die Versammlung ersucht in der ev. Annahme von Steuer und Zoll auf Tabak eine schwere Schädigung der Tabakindustrie. Sie ist überzeugt, daß dadurch Tausende von Arbeitern brotlos werden müssen und protestiert deshalb auf das Schärfste gegen diese Steuer. Sie erwartet von dem Abgeordneten ihres Kreises, daß er im Reichstage gegen diese Vorlage stimmt.“

Biezenhausen, 19. Dez. Am Sonntag fand hier eine gut besuchte Protestversammlung statt. Referent war August Kohn-Konstanz. In einem anderthalbstündigen Referat sprach er über die Reichsfinanz und die Verteuerung der Lebensmittel. Der Protest wurde einstimmig angenommen. Auch der neugegründete sozialdemokratische Verein hat durch diese Versammlung Zuwachs bekommen und zwar um 9 Mitglieder. Warum treten die Arbeiter nicht diesem, dafür aber gegnerischen Vereine bei? Hier wird doch die Arbeiterklasse vertreten. Oder scheuen sich die erstklassigen Arbeiter?

Nahrung und Ernährung.

Unter diesem Titel erschien jochen im Verlage der Buchhandlung Vorwärts das 8. Heft der Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek. Es handelt vom Essen und Trinken, also von einem für Arbeiter sehr wichtigen Kapitel. Bei ungenügendem Ertrage durch die Arbeit verbrauchten Körpermaterials geht der Ernährungszustand und damit die Arbeitskraft zurück. Ist es daher schon in normalen Zeiten für den Arbeiter von größter Wichtigkeit, über den Nährwert der einzelnen Nahrungsmittel, ihre Zusammenlegung und zweckmäßige Zubereitung, über die Gesetze der Ernährung und des Stoffwechsels, über den Ausgabe- und Einnahme-Etat, den „Gesundheits des Körpers“ aufgeklärt zu werden, so wird dieses Erkenntnis unabweisbar in der Zeit der Fleischnot und der allgemeinen Preissteigerung aller Lebensmittel.

Mit dem allzu knapp bemessenen Lohn gilt es nach Möglichkeit auszukommen, sich selbst und die Familie noch allenfalls ausreichend zu ernähren. Da muß man wissen, in welchem Verhältnis sich die einzelnen Nahrungsmittel und Nahrungsmittel einander vertreten und ersetzen können.

Diese Kenntnis und Einführung zu vermitteln, ist die Aufgabe der vorliegenden Broschüre, welche durch eine farbige Tafel über den Nährwert der wichtigsten Nahrungsmittel noch einen besonderen Wert erhält.

Die Broschüre, in allen Parteiluchhandlungen erhältlich, kostet 20 Pfennig.

Bei dieser Gelegenheit erinnern wir noch an die bereits früher erschienenen Hefte der Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek, die in allgemein verständlicher Weise die einzelnen Gebiete der Gesundheitspflege behandeln.

Jedes Heft ist für sich abgeschlossen, ein Verzeichnis der einzelnen Hefte liefert auf Wunsch jede Parteiluchhandlung.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Generalversammlung der Filiale Karlsruhe des Metallarbeiterverbandes. Sie fand am 17. ds. Mts. Der Geschäftsführer des Verbandes, Kollege Räder, erstattete den Geschäftsbericht, aus dem hervorging, daß das Jahr 1905 überaus reich an Kämpfen war. Ausdrücklich besprach er die größeren Kämpfe mit den Unternehmern, die an Widerstand das gleiche leisteten, wie die norddeutschen Schmarotzer, trotzdem sie es gelingen, verschiedentlich durch Abbruch von Tarifverträgen und sonstigen Bewegungen die Lage der Mitglieder zu verschlechtern. Die Zahl der Mitglieder stieg von 938 am Anfang des Jahres auf über 1400 am Ende desselben; die Zahl der Einflüsse von 19 auf 37. Mit einem kräftigen Appell an die Kollegen, treu und fest zusammenzuhallen, schloß Redner seine von reichem Beifall besetzten Ausführungen.

In der darauffolgenden Diskussion wurden zwei Anträge gestellt. Der erste befaßte sich mit dem Wiedereintritt ins Kartell, der zweite wollte die seiner Zeit angeschlossenen wieder aufgenommen wissen. Der erste Antrag wurde mit überwältigender Mehrheit abgelehnt (vom Standpunkt der Solidarität der Arbeiterinteressen ist dieser Beschluß bedauerlich, Red. d. Volksfr.). Der zweite Antrag fand in der Versammlung kaum einige Stimmen zur Unterfertigung.

Beim zweiten Punkt der Tagesordnung erklärte Kollege Gurrtschich im Auftrag der Vertrauensmännerversammlung, daß diese die Gesamtarbeitsverwaltung wieder zur Wahl vorschläge, da dieselbe in nullerhundert Fällen allen Stimmen standhalten habe. Bei der darauffolgenden Wahl wurde die bisherige Ortsverwaltung ohne Gegenwärtigen in gleicher Weise mit 173—180 Stimmen von 200 abgegeben wieder gewählt.

Beim dritten Punkt behandelte Kollege Sauer das Thema: Welche Taktik haben wir in Zukunft einzuhalten? Nach einem kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Gewerkschaften besprach Redner die gegenwärtige Lage, die Organisation der Unternehmern, die Ausprägungstaktik derselben und zeigte, wie und wann bei den gegebenen Verhältnissen die Kämpfe zu führen sind. Vorbedingungen dazu seien wohlgeordnete Massen, Disziplin der Mitglieder und in erster Linie Ruhe und Ausdauer in den eigenen Reihen. Redner Beifall erhielt der Redner für seinen vorzüglichen Vortrag.

Kollege Reich schloß hierauf mit dem Wunsch, daß die heutige Versammlung dazu beitragen hat, unsere Positionen nach jeder Richtung hin zu stärken, mit einem dreifachen Hoch auf den Verband die Versammlung. Nach Ablegung der Kartellfrage verließen die Versammelten den Saal.

Soziale Rundschau.

Ein auffälliger Rückgang in der Zahl der Geburten ist laut amtlicher Statistik innerhalb der letzten Jahrzehnte im Königreich Sachsen zu verzeichnen gewesen. Während innerhalb des Jahresrückfalls von 1876 bis 1880 noch auf je 1000 Lebende durchschnittlich 43,6 Lebendgeborene kamen, ist diese Verhältniszahl in den folgenden Jahren fortgesetzt gesunken und in dem Jahresrückfall von 1896 bis 1900 war sie bereits auf 39,7 Tausend gefallen. Das ergibt also im Laufe von 25 Jahren eine Herabminderung von 4,6 pro Tausend. In diesem Rückgang sind besonders die größeren Gemeinden mit mehr als 15 000 Einwohnern, jedoch mit Ausnahme der Großstädte, besonders stark beteiligt. In diesen Mittelstädten betrug der Rückgang der Geburtenziffer von 1876 bis 1900 nicht weniger als 9,5 pro Tausend.

Arbeiterfeste.

Die Weihnachtsfeier der Freien Turnerschaft, welche am Samstag Abend im Drei Linden-Saal zu Pflanzburg abgehalten wurde, hatte sich eines recht guten Besorgens und unterhaltenden Verlaufes. Der Eröffnungsvortrag einer Mitteilung ehemaliger Militärmusiker folgte ein Tausend der Jünglinge am Barren; besonders große Ehrlichkeit im Ausführen der Übungen bewies den großen Fleiß dieser jungen Leute. Mit einem annähernd stundenlangen Tanz- und Musikprogramm, bestehend durch das Schellen der Tamburins und Klappern von Klappnetzen, erfreuten 16 Turnerinnen. Zwei gut gelungene Theaterstücke „In weißer Wüste“ und „Meister Brummer“ erhöhten den Glanzpunkt der Unterhaltung. Großen Erfolg erzielte die Lauberkunststücke eines Mitgliedes und das von 4 Tänzern in den drohtigen Kostümen angeführte lomiische Musikstück. Diese bunte Reihenfolge wurde noch durch gute Gesangsbeiträge eines Mitgliedes unterbrochen, so daß wohl alle Besucher dieser Weihnachtsfeier das Verweilen mit nach Hause genommen haben, wiederum ein paar recht genussreiche und heitere Stunden bei der Freien Turnerschaft verleben zu haben.

Aus dem Reiche.

Wie man Eisenbahnfälle bekämpft.

g. Halle, 20. Dezember. Jüngst berichteten wir über einen Eisenbahnunfall, der sich am 20. September auf dem hiesigen Güterbahnhof zugetragen hatte und dann vor dem Schöffengericht zur Verhandlung kam. Der damalige Angeklagte Stationsdiener Albert Wiegmann, der durch Fahrlässigkeit verurteilt worden sollte, daß zwei in der Einfahrt begriffene Güterzüge, der eine von Nordhausen, der andere aber freigeblieben, gegeneinander gerieten, wurde aber freigesprochen, da der Unfall durch Uebereinstimmung des Beamten und eines ganz brauche Sparmarkt verschuldet wurde. Der Richter erklärte damals in der Urteilsbegründung, daß der Angeklagte Versehen sei sehr entschuldigbar, da der Unfall passierte, nachdem Wiegmann 11 Stunden schweren Dienst im Laufe hatte. Stationsassistent Wöhl hatte vor Gericht als Zeuge ausgesagt, die den Beamten zugemutete Anstrengung sei für ihn nicht gewesen, daß die Beamten nach Beendigung des Dienstes am ganzen Körper gequält hätten und eine Ueberlegung nicht mehr vorhanden gewesen sei.

Ueber diese Verhandlung erschienen Berichte im Vorwärts, der Berliner Volkszeitung und anderen Zeitungen und bald nach der Veröffentlichung der Berichte, so berichtet man uns, traten die beiden genannten Zeitungen mit Anträgen bei der hiesigen Eisenbahn-Direktion ein. Man verlangte Aufklärung und den üblichen Teilertrag. Auch das hiesige Gericht erhielt von der Eisenbahnbehörde einen Tatbericht — und so kam es, daß der Staatsanwalt gegen das freisprechende Urteil

Verurteilung einlegte. Die Eisenbahnbehörde hatte zur heutigen Strafkammerverhandlung einen zweiten Sachverständigen, Geh. Rat Wädner-Erfurt, gestellt, der den Dienst — es waren über 100 Bände in 12 Stunden abzuverfolgen — wohl als anstrengend, aber nicht als überanstrengend bezeichnet und behauptete, der Angeklagte habe gegen die Dienstvorschrift gefehlt. Der Sachverständige erster Instanz, Geh. Rat S. u. d. Gehlrich, der vor dem Schöffengericht sehr einflussreich war, bemerkte unrichtig, als er den Tatbericht — der nebstbei bemerkt unrichtig ist — der hiesigen Direktion besprochen wollte, Herr Geh. Rat S. u. d. erklärte ziemlich erregt: Hier könne man nicht sagen, wer ist der Schuldige, sondern wer sind die Schuldigen? Nach der stattgehabten Beweisnahme, die noch ein schlechteres Licht auf die Bahnverwaltung warf, als die vorige Verhandlung, beantragte der Staatsanwalt 50 M. Geldstrafe. Der Verteidiger betont, daß es der Eisenbahnverwaltung durch diese Verhandlung sicher nicht gelunge, sich zu rechtfertigen; man lehnte die adäquate Dienstpflicht ab und warke unangebracht. Das Gericht war leider anderer Meinung und verurteilte Wiegmann diesmal zu 30 M. Geldstrafe, mit dem Hinweis, der Angeklagte wurde durch die Ueberanstrengung nicht erpult. Nun ist die Verhandlung geendet.

Straßburg, 19. Dez. Aus der Gesellschaft, die sich langweilt. Wir berichteten schon von der Verhaftung des Oberleiters vom Restaurant Valentin. Jetzt wird in die Affäre einiges Licht gebracht. Das hiesige Restaurant Valentin ist ein fast unbekanntes Lokal, das trotz der tollsten Dinge, die aus seinen verschwiegenen Mauern in die Öffentlichkeit drangen, den Besuchsplatz der Hantworte blieb. Die Vorgänge im Restaurant Valentin haben schon zu Gerichtsverurteilungen geführt, sie haben erst kürzlich in standortlicher Weise die französische Presse beschäftigt, da angeblich höhere reichslandische Beamte und Offiziere in eine unlaubere Affäre verwickelt waren. Dieses Verbrechen war jeterzeit, daß in Sachen Restaurant Valentin, dessen Inhaber we t über die Grenzen des Landes hinaus unter dem Spitznamen Schandepeter bekannt ist, nicht vorgegangen wurde, weil hohe Herrschaften bei einem etwaigen Skandal eine zu große Rolle in der Geschichte spielen würden. Die dem Verbrechen scheint die Staatsanwaltschaft mit der erfolglosen Verhaftung des Oberleiters ein Ende bereiten zu wollen. Der Oberleiter ist ein „hantwörter“ Dinge wissen. Während seiner fünfjährigen Tätigkeit in dem Restaurant gelang es ihm, 40 000 Mark auf die hohe Kante zu legen.

Bei der Verhaftung des Oberleiters fiel der Polizei eine Liste in die Hände, die der laubere Herr über die verfügbare Menschenware führte, die jederzeit durch bekannte Droschkentreiber gelistet werden konnte. Diese Liste soll schwere Verbrechen enthalten und selbst für Chefsrauen kompromittierend sein. Die Gelder der unlauberen Untertanen sind zahlreich junge Leute besserer Familien. Ebenso fiel der Polizei ein Verzeichnis in die Hände, das die Schulden des Oberleiters nicht namentlich, sondern in Chiffrierung aufführt. Auch weiß man allgemein, daß im Restaurant Valentin mit hohen Summen gespielt wird. Eine Anklage nach dieser Richtung bedarf nicht wieder ein Opfer aus Offizierskreisen, das gegenwärtig bestreift wird. Oberleutnant Schöneberg vom 15. Trainbataillon in Straßburg, der vor einiger Zeit nach Unterdrückung von Dienstgebern geflohen war. Diese Gelder sind ebenfalls bei Valentin verpilzt worden. Manches andere Opfer dieses gefährlichen Verfalls mag eine Benutzung finden, wenn dem Treiben auf diese Weise ein Riegel vorgeschoben wird. Dem Antrag auf Freilassung des verhafteten Oberleiters gegen Erlegung einer Kaution in der Höhe von 15 000 M. hat die Staatsanwaltschaft nicht stattgegeben.

Mord

8-Merkmale werden jeden Tag stets gemacht und doch ist kein zweites Geschäft in der Lage, zu so stannend billigen Preisen solch vorzüglich gearbeitetes Leder zu verarbeiten. Die großen, äußerst vorzüglichen Einkäufe von bestem Eichenoh-Leder in den größten Gerbereien, sowie der Massenumsatz legen mich in stand, außergewöhnliches zu leisten, und diesem Umstand verdanken meine Geschäfte ihren kolossalen Erfolg; deshalb sollte niemand veräumen, einen Versuch in meinen Geschäften zu machen, der stets zu dauernder Kundenschaft führt.

Jede Arbeit wird bei mir auf jede gewünschte Art (genäht oder holzgenäht) sofort ausgeführt.

Einem recht zahlreichen Besuch entgegengehend zeichnet

Schachtend

G. Meermann

Inhaber der Karlsruher Schubbefohlanstalten.
Hauptgeschäft: Marienstr. 45.
Filialen: Kreuzstraße 10, Waldstraße 89, Körnerstraße 22.
Filialen in Forstheim:
Hauptgeschäft: Gymnasiumstr. 2, Ostl. Karl-Friedrichstr. 81,
Dillsteinerstr. 20, Baumstr. 4, Bischofsstr. 14 u. Baumgärtnerstraße 5.
Geschäfte in Mannheim, Worms, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Forstheim, Sittard u. Gannstatt. 4143
Größtes und leistungsfähigstes Spezialgeschäft für Schuh-Reparaturen in Deutschland.

Bekanntmachung.

Monatskarten betr.
Um die Erneuerung der Monatskarten beim Jahrewechsel zu erleichtern und die Verkaufsstellen dieser Karten angewiesen, die Ausstellung für den Monat Januar schon vom 20. d. Mts. ab zu bewirken. Bei Erneuerung einer für den laufenden Monat gültigen Monatskarte erhält die neue Karte auch für den Rest des Monats Gültigkeit.
Die Inhaber von Monatskarten werden ersucht, zur Ermöglichung einer ordnungsgemäßen und schnellen Abfertigung die Erneuerung frühzeitig bewirken zu wollen.
Karlsruhe den 18. Dezember 1905. 40142

Städtisches Straßenbahnamt.

Wärmorsäger,

durchaus erfahren und zuverlässig als Vorarbeiter in dauernde Stellung zu Anfang nächsten Jahres gesucht. 4915
Granitwerke Steuerner Reune A.-G., Gasserode a. H.

Weihnachts-Verkauf

Um mit meinem grossen Lager bis Weihnachten zu räumen, gewähre auf sämtliche Konfekte

10-25 Prozent Rabatt

Außerst günstige Einkaufsgelegenheit für praktische Geschenke

Margarethe Dung

nur 86 Kaiserstr. 86, zwischen Lamm- u. Ritterstrasse.

Telephon 1959

Spezialgeschäft für Damen- und Kinder-Mäntel

Bis Weihnachten ist mein Geschäft Sonntags bis 7 Uhr abends geöffnet.



Im Ausverkauf bei **C. F. KOPF**

Waldstrasse 26 beim Colosseum.

Wollene Kleiderstoffe in grosser Auswahl, Woll- und Baumwollflanell, Waschstoffe und Blandruck für Mädchenkleider, Weisse Hemdentuche, Bettücher in Halbleinen und Baumwolle, Damaste und farbige Bettbezüge, Piquéstoffe, einfach und doppelbreit **Bettwäsche**, weisse u. farbige Leibwäsche. **Unterröcke, Schürzen**

Schwarze Seidenstoffe **billig**. **Buxkin-Reste** zu Herren- und Knaben-Anzügen.

Grosse Auswahl in **wollenen** und **baumwollenen** Schlafdecken.

Billige Preise mit 10% Rabatt oder **doppelte** Rabattsparmarken gegen Bar.

Gebr. Kayser's Kaffee

Marke „Original Kayser“

Neue

Weihnachts-Mischungen

jedem Liebhaber einer kräftigen, aromatischen Tasse Kaffee empfohlen

Mischung zu Mk. 2.— das Pfd.	Mischung zu Mk. 1.30 das Pfd.
Mischung „ „ 1.80 „ „	Mischung „ „ 1.20 „ „
Mischung „ „ 1.70 „ „	Mischung „ „ 1.10 „ „
Mischung „ „ 1.60 „ „	Mischung „ „ 1.— „ „
Mischung „ „ 1.50 „ „	Mischung „ „ 0.90 „ „
Mischung „ „ 1.40 „ „	Mischung „ „ 0.85 „ „

Weihnachts-Gebäck.

Printen	d. Pfd. Mk. 0.50
Pfeffernisse	„ „ „ 0.50
Speculatus	„ „ „ 0.60
Spitzkugeln	„ „ „ 0.80
Tannenbaum-Biscuits	„ „ „ 0.50
Tannenbaum-Biscuits	„ „ „ 0.60
Tannenbaum-Biscuits	„ „ „ 0.70
Tannenbaum-Biscuits	„ „ „ 1.—

Nürnberger Lebkuchen.

Chocolade.

Block-Chocolade 1/4 Pfd. 20 Pf.	Chocolade-Figuren 5, 10, 20 Pf.
Hanshalt- „ 1/4 Pfd. 20 „	„ in Tfl. 5, 10, 20, 25-60 „
Chocol.-Plättchen 1/4 Pfd. 25 „	Christb.-Confekt 1/4 Pfd. 20 „

Tee

gute bis hochfeine Mischungen
1³⁰, 1⁶⁰, 2⁰⁰, 2⁶⁰, 3⁰⁰—6⁰⁰ d. Pfd.

Cacao

garantiert rein
1²⁰, 1⁶⁰, 1⁸⁰—2⁸⁰ das Pfd.

5% Rabatt

werden auf Kaffee von Mk. 1.— an und auf alle übrigen Artikeln mit Ausnahme von Zucker durch Ausgabe von Rabattmarken vergütet.

Kaffeegegeschäfft Gebr. Kayser

Filialen in **Karlsruhe:** 4706
113 Kaiserstrasse 113, Ecke Adlerstrasse.
229 Kaiserstrasse 229, Ecke Hirschstrasse.
Filiale in **Pforzheim:** 5 Deimlingstrasse 5

Nur

Vor Einkauf von Schirmen



versäume Niemand mein staunend großes Lager zu besichtigen. Schirme in jedem Genre von den billigsten bis zu den feinsten Sorten in nur guten, soliden, besten Fabrikaten zu fabelhaft billigen Preisen, wie seit vielen Jahren in Karlsruhe bekannt ist; es ist somit jedermann Gelegenheit geboten, sich für wenig Geld ein schönes praktisches Weihnachtsgeschenk zu kaufen.

Reparaturen und Ueberziehen

sorgfältig und rasch. Zudem ich strenge und reelle Bedienung zusichere, lade zu zahlreichem Besuche ein

P. Buschini, Schirmfabrikant

Spezial-Geschäft für Regen- u. Sonnenschirme, Kaiserstrasse 110, im Hause des Herrn Munding.

Photo-graphische Apparate

in allen Preislagen und in reichster Auswahl empfohlen als Weihnachtsgeschenke

Alb. Glock & Co.

Telephon 51 **Karlsruhe** Gegründet 1861

Kaiserstrasse 89.

Bestes Spezialgeschäft Süddeutschlands.

En gros! Schneider-Artikel! En detail!

Zur jetzigen Saison empfehle mein gut assortirtes Lager in sämtlichen Futterartikeln, Fournituren, Bügelkutschiken u. s. w.

Peter Meess, Karlsruhe,

Gerrenstrasse 42.

frisch eingetroffen!

Schellfische

per Pfd. 40 Pfg.

prima gewässerte

Stockfische

pr. Pfd. 25 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen.



Möbel, Betten

Polsterwaren, Herren- und Damen-Konfektion

Von jetzt bis Weihnachten bedeutend reduzierte Preise. Denkbare kleinste Anzahlung.

Ittmann

Lammstr. 6, Karlsruhe. Lammstr. 6.

Freiburg.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung

Einem titl. Publikum, Freunden und Bekannten in Freiburg und Umgebung diene hiermit zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich heute mein

Friseurgeschäft

von der Schwarzwaldbstrasse 23 nach der gleichen Straße Nr. 6 a verlegt habe.

Dankend für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bitte ich, daselbe mir auch fernerhin bewahren zu wollen.

L. Birnkammer, Friseur.

Für Weihnachten

empfehle

Honiglebkuchen, Nuzelbrot, div. Weihnachtskonfekt, Weihnachtsmänner, garnierte Lebkuchen, mirbe Kuchen, mirbe Kränze, fet. Christstollen, Gugelhupfe, Grieskuchen, Warschauer Kuchen.

Corten aller Art

in bekannter Güte.

Gustav Dennig

Bäckerei Marienstrasse 11 Konditorei.

Zu Weihnachten:

Schinken, gebr. zum Rohessen zum Kochen, Göttingerwurst, Calami, Schinkenrolade, Jüngersrolade, Schwanenwurst, frisch u. geräuchert, Schwarzenmaggen in allen Größen, Preßhühner und verschiedene Sorten Leberwurst in allen Größen.

empfehlen

Ludwig Käppeler.

Bis 35% Rabatt

gewähre, um zu räumen,

Baletois, Raglans, Ulster, Capes, Gobenjoppen, Herrenanzüge, Knabenpaletots, Knabencapes.

Bis 15% Rabatt

Hosen, Cafos, Westen, Knabenanzüge.

Bis 10% Rabatt

Normalhemden, Normalhosen, Sweaters, gestricke Westen, Wieberhemden.

von 15. bis 23. Dez.

Krämers

Confektionshaus

Durlach Durlach

Hauptstrasse Nr. 76,

vis-à-vis dem Krokodil.

Normal-Unterjacken

in allen Größen

R. Pahr

32 Kronenstrasse 32.

Kanarienvögel

gute Sänger, sind billig zu verkaufen.

Nebeninstr. 29, 5. Et. 1.